

«52 GESCHICHTEN – UND WAS DARAUS WURDE» (14/52)

Ein touristischer Peilsender der Alpenregionen

In drei Jahrzehnten ist das von **Roland Zegg** und seinem Beratungsunternehmen Grischconsulta entwickelte **Tourismusforum Alpenregionen (TFA)** zu einem Gipfeltreffen der Tourismusbranche gewachsen. Ein **verlässlicher Peilsender** auf der Suche nach touristischen Trends.

► NORBERT WASER

D

Der Umgang mit Katastrophen wie dem Absturz einer Swissairmaschine in Halifax (1998), dem Lawinnenniedergang in Galtür (1999) und dem Brand in der Gletscherbahn in Kaprun (2000), die alle viele Todesopfer forderten, war eines der Themen am Tourismusforum der Alpenregionen (TFA) im Frühjahr 2001 in Davos. «Beim Eintreten einer Katastrophe ist das Management der Medien genauso wichtig wie die Katastrophe selbst», so damals das Fazit nach den Ausführungen der direkt involvierten Führungspersonen der Krisenstäbe. Im Unterschied zu Flugzeugabsturz, Lawinnenniedergang und Tunnelbrand kam dieses Jahr die Katastrophe beim Coronavirus schleichend. Noch Ende Februar wurden Teilnahme und Hotelreservation für das 30-Jahr-JubiläumstFA in Andermatt bestätigt. «Metamorphose – Alpine Destinationen in der Reifeprüfung» lautete das Motto eines Forumsprogramms, das Aufbruchstimmung und Zukunftsglauben verbreitete. «Zusammenhang von Zivilisation, Technik und Mensch – unsere Verantwortung für gesunden Tourismus heute und morgen», so lautet der Titel des vorbereiteten Referats von Forumsgründer Roland Zegg, mit dem er das Nachmittagsprogramm des zweiten Tages eröffnen wollte – mit dem Jubiläumsfest «30 Jahre TFA» als krönendem Abschluss. Noch am 4. März gingen die Organisatoren davon aus, dass das Forum trotz sich rasant ausbreitendem Coronavirus uneingeschränkt durchgeführt werden kann. Am 10. März gaben dann die Forumsverantwortlichen Roland Zegg und Carmen Heinrich «aufgrund der dramatischen Auswirkungen» – schweren Herzens – die Verschiebung um ein Jahr bekannt. «Die Räumlichkeiten sind vom 29. bis 31. März 2021 bereits wieder reserviert», so die zuversichtliche Botschaft, verbunden mit dem Aufruf an Gäste und Partner, «das Interesse, die Neugier und die Begeisterung für das Branchenforum mit in das neue Jahr 2021 hinüberzutragen».

Die Metamorphose von Andermatt

Für das Forumsthema «Metamorphose» ist Andermatt in mehrfacher Hinsicht der ideale Austragungsort. Der Wandel vom Militärdorf zur internatio-



Krisenmanagement war eines der Themen am **Tourismusforum 2001** in Davos: Mit der durch das Coronavirus erzwungenen **Absage des 30-Jahr-Jubiläums** in Andermatt wurde Organisator **Roland Zegg** quasi von der Geschichte eingeholt.

nalen Ganzjahresdestination vereint wie kaum ein anderer Ort die Theorie von dreissig Jahren Tourismusforum. Die Themen ziehen sich denn auch wie ein roter Faden durch das 32-seitige Programmheft unter dem Motto «Alpi-

«Oft habe ich das Gefühl, dass man das nicht hören will, was nicht sein darf.»

ROLAND ZEGG

ne Destinationen in der Reifeprüfung». Als Forumsleiterin Carmen Heinrich den Satz formulierte: «Es dreht sich viel um die Spannungsfelder Wachstum und Nachhaltigkeit, Transformation und warme Betten sowie Glück und Gesundheit», konnte sie nicht ahnen, dass genau der letzte Punkt durch das heimtückische Coronavirus eine derartige Bedeutung erlangen würde, dass das Forum um ein Jahr verschoben werden muss.

Ein Berater mit feinem Gespür

Das Erkennen von Trends, das frühzeitige Aufstellen von Wegweisern und Warnschildern sind eine Kernkompetenz von Forumsgründer Roland Zegg (64). Der aus Samnaun stammende

Unternehmer hat an der ETH Zürich Maschinenbau und technische Betriebswissenschaften studiert und mit einer empirischen Forschungsarbeit über die Hotellerie doktriert. Diese Kombination von Technik und Tourismus war seither nicht nur eine Kernkompetenz seines Beratungsunternehmens Grischconsulta, sie ist wohl auch einer der Erfolgsfaktoren des 1988 von ihm gegründeten Tourismusforums. Zu Beginn vor allem als Bündner «Bergbahngipfeltreffen» profiliert und von 2001 bis 2005 im Kongresszentrum Davos angesiedelt, entwickelte sich das Forum unter dem Markennamen TFA zur internationalen Plattform im Alpenraum. Den Ritterschlag erlebte Roland Zegg mit den Austragungen in Ischgl (2006) und Serfaus-Fiss-Ladis (2007). Für die Schweizer Touristiker quasi in der «Höhle des Löwen» oder, wie das BT schrieb: «Im Nest des österreichischen Adlers». Der gegenseitige Austausch über die Landesgrenzen hinaus, nicht zuletzt auch im ungezwungenen Ambiente des jeweils gehaltvollen Rahmenprogramms, war immer eine bereichernde Erfahrung. «Interessant ist, dass sowohl die Österreicher bei Besuchen in der Schweiz als auch umgekehrt die Schweizer in Tirol glänzende Augen bekommen, wenn sie sehen, was die jeweils anderen Akteure machen», stellte Zegg einmal in einem Interview

fest. Als kritischer Geist profilierte sich Roland Zegg auch als langjähriger Kolumnist im «Tourismusforum» im «Bündner Tagblatt». «Oft habe ich das Gefühl, dass man das nicht hören will, was nicht sein darf», so eine seiner Erkenntnisse aus Leserreaktionen.

Eine Art Frühwarnsystem

«Im TFA haben wir über all die Jahre immer versucht, Trends aufzuspüren und



Bündner Bergbahner am Forum 2011 in Lech: **Christoph Suenderhauf** (Lenzerheide), **Reto Gurtner** (Laax), **Roland Zegg** und **Hans Martin Meuli** (Splügen; v.l.).

aufzuzeigen, wohin der Weg gehen könnte.» Als vor Jahren am Forum eine Maschine präsentiert wurde, mit der in Ländern mit heissem Klima Eis zur Kühlung von Bergbaustollen produziert wird, schien das noch Science-Fiction. Heute steht eine «Ice-Factory» in der Biathlon Arena in Lenzerheide und ermöglicht einen frühen Saisonstart. Mit der Themensetzung «Ökologie und Umweltqualität» am Forum 1990 setzte das Tourismusforum schon Akzente, als das Thema Nachhaltigkeit noch etwas für «Öko-Fundamentalisten» war. Zu den Stärken des TFA gehört, dass immer wieder auch Querdenker eine Plattform bekommen. So berichtete das BT 2012 unter dem Titel «Rabatte geben ist wie Valium» über den beeindruckenden Auftritt von Nico Pesko am Forum in Zell am See (Österreich). Er zeigte eindrücklich auf, wie das Familienunternehmen aus Lenzerheide seit 100 Jahren Einkaufserlebnisse schafft, die nicht nur Kunden glücklich machen, sondern auch ein Einkommen sichern.

In der Funktion eines «Frühwarnsystems» wies das Forum auch früh auf mögliche Fehlentwicklungen hin. «Immer grösser, immer mehr kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein», sagte Roland Zegg nach dem 22. Forum in Zell am See in einem «Nachgefragt» im BT. Bereits ein Jahr später in Interlaken lau-

tete das Forumsthema «Alpiner Tourismus an den Grenzen des Wachstums». Mit «Navigieren in gesättigten Märkten», so das Motto 2015 in Mayrhofen im Zillertal, wurde aufgezeigt, dass es immer wieder auch überraschende Wege in die Zukunft gibt. In der Ausgabe vom 14. April 2010 berichtete das BT vom 20-Jahr-Jubiläum des Tourismusforums, das in Engelberg gefeiert werden konnte. «Auch Schrumpfung hat touristisches Potenzial» lautete der Titel des Berichts. Auf der gleichen Seite erschien die Meldung: «Andermatt Swiss Alps: Feriendorf der Zukunft». Da malte sich wohl niemand im schlimmsten Traum aus, dass zehn Jahre später ein unsichtbares Virus die ganze Weltwirtschaft in die Knie zwingen könnte. «Wachstumspotenziale gibt es nicht mehr für alle», sagte die Präsidentin des Ökosozialen Forums Wien in ihrem Referat vor zehn Jahren. Nach der Corona-Krise könnten diese mahnenden Worte für viele bittere Realität werden.

Unabhängigkeit bewahrt

Im Laufe der drei Jahrzehnte hat sich das TFA zu einer der wichtigsten touristischen Veranstaltungen im Alpenraum entwickelt, zu einem «Think Tank der Alpen», wie Gründer Roland Zegg sein Forum nicht ohne Stolz umschreibt. Seiner ursprünglichen Idee entsprechend, ist der dreitägige Anlass bis heute selbsttragend und finanziert sich über Teilnahmegebühren und Sponsorenbeiträge. Das Defizitrisiko trägt Veranstalter Grischconsulta. «Das Forum ist frei von öffentlichen Beiträgen, unabhängig von Wirtschaftsverbänden, Kreditgebern und politischen Partei-

en», betont Zegg, «darin liegt sein besonderer Wert.» Das konstant hohe Niveau und die grosse Anzahl von Stammgästen hat das Tourismusforum Alpenregionen zu einer renommierten Plattform für den Erfahrungsaustausch unter Führungskräften wachsen lassen. «Das Forum ermöglicht allen Beteiligten einen intensiven fachlichen und persönlichen Austausch und ein Netzwerken auf hohem Niveau», stellt Roland Zegg mit Befriedigung fest.

Das Coronavirus stellt nun nicht nur die alpinen Destinationen vor eine Reifeprüfung, wie es im Untertitel des 30. Forums heisst, sondern die gesamte Weltwirtschaft. Es wird sich zeigen, wie die Verarbeitung der Folgen in einem Jahr auch ins Programm des Tourismusforums einfließen wird.

52 Geschichten – und was daraus wurde
Ende 2020 geht Redaktor Norbert Waser nach 48 Dienstjahren in Pension. In einer Serie blickt er jede Woche auf einen Artikel aus seiner Journalistenlaufbahn zurück, trifft sich



nochmals mit den Protagonisten von damals und schaut, was inzwischen aus den Geschichten geworden ist.



Probesitzen am **TFA 2014** in Arosa: **Urs Häusermann** (Vaz/Obervaz), **Kathrin Spiller** (Ibex fairstay), **Hugh Smyth** (Whistler), Forumsgründer **Roland Zegg**, **Thomas Hunziker** (Lenzerheide) und **Lorenzo Schmid** (Arosa; v.l.). (FOTOS NORBERT WASER)